

Über Dorfgrenzen hinweg denken

Meinharder erarbeiten neues Entwicklungskonzept

FRIEDA. „Es wächst zusammen, was zusammen gehört“ – Die Worte von Willy Brandt anlässlich des Mauerfalls 1989 bekamen am Montagabend in Frieda eine neue Bedeutung. Im Rahmen der Erarbeitung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für Meinhard sind nicht die Belange und Befindlichkeiten einzelner Ortsteile gefragt, sondern eine gesamt-kommunale Strategie.

Künftige Schwerpunkte sollen unter Anleitung des Moderationsbüros Banker, Linkert & Hupfeld, ein fachübergreifend arbeitendes Planungs- und Architekturbüro mit Sitz in Kassel, von Bürgern für Bürger erarbeitet werden. Ziel ist dabei eine fundierte inhaltliche Grundlage für die Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung sowie strategisch-konzeptionell Aussagen im Hinblick auf Schwerpunktsetzungen für künftige Handlungsstrategien der Kommune.

Uschi Bankert und Patricia Kuhr waren am Montagabend überrascht von der positiven Resonanz, hatten über 70 Bürgerinnen und Bürger aus allen

sieben Ortsteilen den Weg in die Weinberghalle gefunden. Schon bei der Vorstellung der Stärken und Schwächen der einzelnen Ortsteile durch Vertreter der Ortsbeiräte wurde deutlich, dass die soziale Infrastruktur ein Schwerpunktthema für Gesamt-Meinhard ist.

Ein Manko ist nach wie vor die Versorgung mit DSL/Breitband, die Technische Infrastruktur mit Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie gemeindlichen Liegenschaften (Bauhof, Feuerwehren) ist ansonsten gegeben.

Aus der Stärken- und Schwächenanalyse kristallisierten sich vier Eckpunkte heraus, die in künftigen Sitzungen als Schwerpunktthemen angegangen werden sollen:

- Bürgerliches Engagement (über den eigenen Tellerrand hinaus);
- Soziale Infrastruktur (Möglichkeiten der Verbesserung);
- Leerstand und städtebauliche Entwicklung;
- Tourismus, Landschaftspflege, Verkehr und Energie.

Das nächste IKEK-Forum ist am Dienstag, 25. November, 18.30 Uhr, in Hitzelrode. (mö)